

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)

vom 28. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Januar 2025)

zum Thema:

Quartiersmanagement-Projekt: Essbare Straße/ Brunnenstraße

und **Antwort** vom 12. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Februar 2025)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21477
vom 28. Januar 2025
über Quartiersmanagement-Projekt: Essbare Straße/Brunnenstraße

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Fragen zukommen zu lassen und hat daher den Bezirk Mitte um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie ist in die nachfolgende Beantwortung eingeflossen.

Frage 1:

Wie lautet die Projektbeschreibung für " Essbare Straße ", und welche konkreten Ziele und Maßnahmen werden darin definiert?

Antwort zu 1:

Ziel des Projektes ist es, bis zum Ende des Projektes gemeinsam mit Anwohnenden und Einrichtungen im Gebiet mindestens 140 Hochbeete entlang des Mittelstreifens der Swinemünder Straße aufzustellen und dauerhaft zu pflegen. Zu den weiteren Zielen und Maßnahmen s. Punkt 3 und Punkt 5.

Frage 2:

Wie viel finanzielle Mittel wurden wofür in den Jahren 2023 und 2024 für das Projekt " Essbare Straße " verausgabt, und wie viel Mittel sind für das Jahr 2025 wofür jeweils vorgesehen?

Antwort zu 2:

Für das Jahr 2023 stehen 27.000 €, für die Jahre 2024 und 2025 jeweils 46.500 € zur Verfügung. Die Mittel fließen in Projektleitung und Sachkosten.

Frage 3:

Welche Institutionen, Träger oder Dienstleister sind an der Umsetzung des Projekts beteiligt, und nach welchen Kriterien wurden diese ausgewählt?

Antwort zu 3:

Das Projekt wird durch den Verein Essbare Straße e.V. umgesetzt. Der Verein wurde im Rahmen eines Projektwettbewerbs im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ ausgewählt. Kriterien neben den fachlichen Referenzen waren:

- Aktivierung und Etablierung von möglichst diversen Gartengruppen
- Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts
- Stärkung der Selbstorganisation
- Nutzung der Flächen auf dem Mittelstreifen des Fußgängerzonenbereichs der Swinemünder Straße durch Hochbeete, auch für körperlich eingeschränkte Menschen
- Ausbau der Dachstruktur für die gärtnerischen Aktivitäten
- Wissensvermittlung auf der fachlichen d.h. gärtnerischen Ebene.

Frage 4:

Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand des Projekts, und welche Maßnahmen wurden bisher konkret umgesetzt?

Antwort zu 4.:

Es wurden bisher auf zwei Flächen auf dem Mittelstreifen 91 Hochbeete aufgebaut, die alle durch Pflanzpatinnen und Pflanzpaten betreut werden. Dazu gibt es zwei Wildblumenwiesen. Die Anzahl der Vereinsmitglieder ist um 20% gewachsen. Die Berliner Baugenossenschaft (bbg) unterstützt das Projekt bzgl. der Bewässerung.

Frage 5:

Auf welcher Grundlage wird der Erfolg des Projekts gemessen, und welche Indikatoren wurden hierfür definiert?

Antwort zu 5:

Zu Beginn des Projektes wird ein Startgespräch geführt, in dem die Ziele des Projektes gemeinsam vereinbart und protokollarisch festgehalten werden. An dem Startgespräch nehmen der Träger, das bezirkliche Büro für Partizipation als zuständiges Fachamt, die bezirkliche QM-Stabsstelle, eine Vertretung des Quartiersrates und das Quartiersmanagement teil. Indikatoren sind u.a. die Anzahl der Hochbeete bzw. deren Patinnen und Paten, das Wassermanagement und die Anzahl der Mitglieder im Trägerverein Essbare Straße e.V.

Frage 6:

Welche zusätzlichen Kosten oder Folgekosten sind für den Bezirk oder das Land Berlin durch die Umsetzung des Projekts zu erwarten?

Antwort zu Frage 6.:

Mit Stand vom 30.01.2025 sind keine zusätzlichen Kosten oder Folgekosten zu erwarten.

Frage 7:

Wie wird sichergestellt, dass die eingesetzten Mittel zweckgemäß und effizient verwendet werden?

Antwort zu 7.:

Alle sechs Monate findet ein Zwischenauswertungsgespräch mit dem Träger, dem bezirklichen Büro für Partizipation als zuständigem Fachamt, der QM-Stabsstelle und dem QM auf Grundlage der Zielvereinbarungen statt. Das Gespräch wird durch das QM-Team protokolliert und in der Runde abgestimmt. Eingebunden ist zudem das Straßen- und Grünflächenamt, das die Bewilligung für das Aufstellen der Hochbeete und die Einrichtung der Wildblumenwiesen erteilt hat.

Berlin, den 12.02.2025

In Vertretung

Slotty

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen